

Die blaue Tour - 6,5km

Durch Sand und Heide

Vom Parkplatz Fliegenberg erreichen wir über der Stellweg die höchste Erhebung der Wahnerheide - den Telegraphenberg.

Weit geht von dort der Blick über die Scheuerbachsenke mit dem Flughafen in das Bergische Land. Mit etwas Glück können wir von hier aus den Ruf des Kolkraben hören, der als Brutvogel in die Heide zurückgekehrt ist oder den Baumfalken über den offenen Flächen jagen sehen.

Entlang der sandigen Heide steigen wir hinab zum Eisenweg - ein kleiner Abstecher zu dem in dem Kiefernwäldchen aufgedragenen typischen Heideboden, einem "Podsol" ist lohnend. Von dort blicken wir hinüber zum Moltkeberg, der wegen der extremen Belastung mit militärischen Altlasten nicht betreten werden darf und sich rasch mit den typischen Pionierbaumarten Kiefer und Birke wieder bewaldet.

Über Eisenweg und Kuckucksweg mit Blick in die offenen Binnendünen, Sandflächen und begleitende ehemalige Panzertümpel als wichtige Amphibienlebensräume gelangen wir zum Sallbachhügel mit seinen Magerrasen und offenen Binnendünen. Botanische Besonderheiten für diese extremen Lebensräume sind Silbergras, Bauersenf, Kleines Habichtskraut und Frühlingsspörgel. Gelegentliche Übungen der Bundeswehr erhalten diesen ökologisch besonders wertvollen Standort, da sie immer wieder neue offene Sandflächen schaffen.

Am Pingeweg erfasst der Blick in den randlichen Birkenbrüchen die mächtigen Horste des Königsfarns und in den anschließenden Heidemooren und Feuchtheiden Glockenheide und Pfeifengrasbulten.

Vom Planitzweg aus blicken wir in die weiten bereits renaturierten Moore der Scheuerbachsenke mit den sie umgebenden seit Jahrzehnten nicht bewirtschafteten Pionierwäldern mit Birken und Kiefern.

Am "Stompe Kröksche" vorbei erreichen wir die weitläufige Fliegenbergheide mit ausgeprägten Sandwegen und weitem Blick nach Siegburg und ins Siebengebirge.

